

Leitfaden: Packshots & Imagebilder für den Webshop der GFMG & pixel&korn

Praxisleitfaden: Ablauf, Equipment, Setups & Tipps – mit Lightroom

Stand: 18.09.2025

Stell dir vor, ich stehe neben dir im Studio und wir gehen zusammen Schritt für Schritt durch. Ich zeige dir, wie du Packshots (weiß auf weiß) und Imagebilder so fotografierst, dass sie im Shop konsistent aussehen und auf Marktplätzen bestehen.

1) Bevor du startest: Ziel & Style

Bevor du die Kamera in die Hand nimmst, klärst du drei Dinge: Was soll der Look sein, welche Bilder brauchst du, und wie bereitest du die Produkte vor?

- Lege deinen Style fest: einheitliche Hintergründe (für Marktplätze meist Weiß), gleiches Seitenverhältnis (oft 1:1) und wiederkehrender Schattenstil.
- Schreibe eine Shotlist: z. B. Front, 45°, Rückseite, Detail, ggf. 360°/Spin (24–72 Bilder pro Rotation).
- Bereite die Produkte vor: Du entfernst Staub, Fingerabdrücke, Etiketten und Fäden – das spart dir später Retuschezeit.
- Lege eine Graukarte/ColorChecker bereit: Das erste Foto jeder Licht-Session machst du damit – so stimmen deine Farben.

2) Dein Equipment (nach Budget)

Mit wenig Gear kannst du sehr weit kommen. Das hier brauchst du wirklich, und das ist nice-to-have:

Essentials:

- Kamera: DSLR oder spiegellos, fotografiere in RAW. Du tetherst in Lightroom (Tethered Capture) an den Laptop, damit du sofort siehst, was du tust.
- Objektive: 50–100 mm (KB-Äquivalent) für natürliche Proportionen; ein 90–105 mm Makro für kleine Produkte und Details.
- Stativ + Fernauslöser, damit nichts verwackelt und alle Bilder gleich aussehen.
- Licht: 2–3 Dauerlichter oder Blitze mit Softboxen/Schirmen. Bei Dauerlicht achtest du auf CRI/TLCI ≥ 90 für saubere Farben.
- Hintergrund: Weißes Seamless-Papier / Hohlkehle. V-Flats (Schaumstoffplatten) nutzt du als Reflektoren oder Flags.
- Kleines Zeug: Gaffer-Tape, Klammern, Reinigungsset, Pinzette. Optional: Drehteller für 360°.

Nice-to-have:

- Lichtzelt für gleichmäßige, weiche Reflexe bei kleinen/glänzenden Objekten.
- Polfilter + ggf. Cross-Polarisation (Polfolie auf dem Licht, Polfilter am Objektiv), um Spiegelungen zu bändigen.
- Stripbox + zusätzliche Diffusion (z. B. LEE 216/Translum) für schöne Lichtverläufe und Kanten-Highlights.

3) Deine Kameraeinstellungen (Startwerte)

Starte mit sicheren Werten und passe sie dann fein an:

- RAW, ISO 100–200. Weißabgleich manuell über Graukarte oder Profil.
- Blende f/8–f/11: Hier bekommst du meist beste Schärfe ohne Beugung.
- Verschlusszeit: Bei Blitz maximal bis zur X-Sync (z. B. 1/160 s). Bei Dauerlicht richtest du dich am Histogramm aus.
- Fokus: Einzelfeld. Kontrolliere die Schärfe im Live-View oder direkt in Lightroom. Wenn du sehr viel Schärfentiefe brauchst, machst du ein Focus-Stacking.

4) So richtest du dein Licht ein

A) Packshot auf Weiß (für Shop & Marktplätze)

Du willst ein sauberes, gleichmäßiges Licht – und einen wirklich weißen Hintergrund:

- Setz dein Key-Light 45° seitlich/oben. Auf der Gegenseite hellst du mit einer Softbox oder einem Reflektor auf.
- Leuchte den Hintergrund separat aus, bis er wirklich Weiß ist – ohne dass dein Produkt überstrahlt.
- Für Marktplätze gilt oft: reiner Weißwert (#FFFFFF), Produkt füllt ca. 85 % der Fläche, keine Overlays/Props im Hauptbild.

B) Glänzendes/Reflektierendes (Glas, Metall, Lack)

Hier kontrollierst du nicht das Licht aufs Objekt, sondern die Spiegelungen der Lichtquellen:

- Nutze große, weiche Lichtflächen (Softbox + zusätzliche Diffusion). Setze Flags, damit keine harten Hotspots entstehen.
- Cross-Polarisation hilft dir, störende Reflexe stark zu reduzieren.
- Eine Stripbox seitlich liefert elegante Kanten-Highlights; die zusätzliche Diffusion erzeugt gleichmäßige Verläufe.

C) Lifestyle / Imagebilder

Jetzt erzählst du eine kleine Geschichte, bleibst aber im Marken-Look:

- Wähle Props und Farben, die zu deiner Marke passen. Halte das Lichtgefühl ähnlich wie bei den Packshots – nur etwas freier.
- Für Marktplätze nimmst du das weiße Hauptbild; die kreativen Hintergründe nutzt du für weitere Bilder in deinem Shop.

5) Dein Ablauf am Set (mit Lightroom)

Du schließt die Kamera per USB an und fotografierst direkt in Lightroom:

- Starte eine Tether-Session in Lightroom. So siehst du Belichtung, Schärfe und Beschnitt sofort groß am Bildschirm.
- Sichere das Kabel (Cable-Relief), damit es nicht rausreißt. Nutze hochwertige, kurze USB-Kabel.
- Beginne jede neue Lichtkonstellation mit einem Bild der Graukarte/ColorChecker. Achte darauf, Kamerahöhe, Abstand und Winkel konsequent beizubehalten.

6) 360°/Spin (optional)

Wenn du 360° möchtest, hältst du das Licht absolut konstant und arbeitest in gleichen Schrittewinkeln:

- Nutze einen Drehteller (motorisiert oder manuell mit Markierungen).
- 24–72 Bilder pro Runde sind gängig – je mehr Bilder, desto flüssiger die Animation.

7) Postproduktion & Export (Lightroom oder Photoshop)

Nach dem Shooting bringst du alles in Form – schnell und konsistent:

- Entferne Staub/Fussel, säubere Kanten und erhalte einen natürlichen Schatten, sofern er zum Look gehört.
- Freisteller: Für das Hauptbild setzt du den Hintergrund auf reines Weiß (#FFFFFF), wenn die Plattform es verlangt.
- Farbmanagement: Konvertiere fürs Web nach sRGB.
- Export: Quadratisch 2048×2048 px ist ein erprobter Standard für Shops; zusätzlich kannst du WebP für kleinere Dateien ausgeben.

8) Kurzcheck: Do's & Don'ts

- Konstanz ist König: gleiche Brennweite, gleiche Kamerahöhe, gleiche Lichtwerte.
- Verzerrung vermeiden: bleib bei 50–100 mm statt Weitwinkel.
- Schärfe: lieber stacken als bis f/22 abblenden (Beugung).
- Farbtreue: regelmäßig Graukarte/ColorChecker; bei Dauerlicht CRI/TLCI ≥ 90 .

9) Zwei Setups, die dich überall hinbringen

„Zwei-Softboxen-Packshot“ (deckt ~99 % der Produkte ab):

1. Baue die weiße Hohlkehle auf und platziere das Produkt mittig.
2. Setze links eine Softbox 45° leicht erhöht als Key-Light. Rechts stellst du eine Softbox oder einen Reflektor als Fill.
3. Richte ein drittes Licht (oder das Key-Light mit Flag) so auf den Hintergrund, dass er im Histogramm rechts anliegt, ohne dein Produkt zu überstrahlen.

„Reflexarm“ für glänzende Objekte:

4. Stell eine große Diffusionsfläche (Translum/LEE 216) dicht ans Motiv – das ist deine „Leuchtfläche“.
5. Leuchte mit einer Stripbox durch die Diffusion. So entstehen breite, saubere Verläufe statt harter Spots.
6. Wenn Reflexe nerven: ergänze Cross-Polarisation (Polfolie am Licht + Polfilter am Objektiv).

10) Mini-Packliste zum Abhaken

- Kamera + 50-100 mm / Makro-Objektiv
- Stativ & Fernauslöser
- 2-3 Lichter + Softboxen/Stripbox
- Weißes Seamless/Hohlkehle + V-Flats/Reflektoren
- ColorChecker/Graukarte & Polfilter
- USB-Tether-Kabel + Laptop (Lightroom)
- Reinigungsset, Gaffer-Tape, Klammern
- (Optional) Lichtzelt, Drehteller (360°)